

Donnerstag, 30. Mai 2024

# Rebstein unterliegt im Spitzenspiel Besa

Das Verfolgerduell der 3. Liga, Gruppe 2, zwischen Rebstein und Besa, gewann die technisch bessere Mannschaft. Das waren die Gäste aus St. Gallen, die mit 2:1 das bessere Ende für sich behielten. Der FC Rebstein verabschiedet sich damit wohl aus dem Aufstiegskampf.

**Fussball** Rebstein begann forscher und hatte mit Elion Sopi nach schönem Angriff die erste Chance, doch der Flügel schoss drüber. Danach entwickelte sich ein intensives, aber auch nervöses Spiel auf hohem Niveau, von dem beide Mannschaften gleich viel hatten. Bis Besas Mark Lekaj sich ein Herz fasste und aus 20 Metern draufhielt. Sein abgelenkter Distanzschuss fand über die Pfosteninnenkante den Weg zum 1:0 ins Tor.

Rebstein wollte reagieren, fand aber kein Mittel – ehe Besa fünf Minuten auf das erste das zweite Tor folgen liess. Zum 2:0 traf Enis Latifi per Kopf. Damit war vorerst die Luft raus. Rebstein musste verletzungsbedingt Abwehrchef Johannes Hirschbühl auswechseln, für ihn kam Emre Kocabas. Viel geschah danach nicht, abgesehen von der einen oder anderen Rudelbildung, zu denen beide Teams beitrugen. Dann verlor Rebstein auch Simon Schranz verletzungsbedingt, ehe Schiedsrichter Muzaffar Coskun die erste Hälfte beendete.

Rebstein gegen Besa war ein Drittligaspiel, das weh tat. Es

war, wie schon zuvor Ruggell gegen Rebstein, ein Spiel auf hohem Niveau. Viele Szenen hatte es zwar nicht gegeben, aber das heisst nicht, dass es je langweilig gewesen wäre. So sah es auch Besa-Trainer Erik Regtop, der das Spiel durchgehend laut kommentierte, woran sich nach dem Seitenwechsel nichts änderte. Bis zur ersten gefährlichen Szene mussten sich die rund 400 Fans – sehr viele reisten aus St. Gallen an – in Rebstein aber gedulden.

Auch nach 20 Minuten zweiter Halbzeit war sie nicht gekommen; es war ein Spiel, in dem Zweikämpfe und Fouls dominierten und die Gäste allmählich auf Zeit spielten. Sie waren das cleverere Team, denn sie vermochten ihren Vorsprung so gekonnt zu verteidigen, dass es vorerst nicht spannend wurde, sondern bei zahlreichen Unterbrüchen wegen kleiner Fouls und Nickigkeiten blieb.

Der FCR war lange etwas zu tief gestanden, wissend aber, im gegenteiligen Fall voll ins offene Messer zu laufen. Besas Offensivpower beeindruckte, obwohl die Konter oft nicht gut zu Ende



Rebstein (in Grün Alessandro Gottscher) und Besa St. Gallen begegneten sich vor einer Kulisse, die es zuletzt nicht mal in Rebsteins Derbyserie gegeben hatte.

Bild: rez

gespielt waren. In der Folge erarbeitete Rebstein sich noch den einen oder anderen Abschluss, mehr als Halbchancen waren es aber nicht. Arianit Lazraj im Besa-Tor hatte nicht viel zu tun, ob-

wohl Rebstein den Druck durchaus erhöhte.

Zu einem Tor reichte es Rebstein, das 1:2 durch Rico Köppel (93.) kam jedoch zu spät, nach vier Nachspielminuten piff der

Schiri die Partie ab. Besa führte über das ganze Spiel die feinere Klinge, agierte druckvoller und gewann verdient. Rebstein hielt mit seiner kämpferischen Einstellung gut dagegen und trug

seinen Teil dazu bei, dass es ein stimmungsvolles, hochklassiges Drittligaspiel war.

Dennoch verabschiedet der FCR sich mit der Niederlage mit grosser Wahrscheinlichkeit aus dem Kampf um den Aufstieg in die 2. Liga. Er liegt drei Runden vor Schluss sechs Punkte hinter Leader Ruggell und vier hinter Besa. Am nächsten Dienstag ist der FCR bei Abstiegskandidat Eschen/Mauren II zu Gast, am Mittwoch folgt im Espenmoos das Duell zwischen Besa und Ruggell, die beide aus eigener Kraft aufsteigen können. (rez)

### 3. Liga, Gruppe 2

#### Rebstein – Besa 1:2 (0:2)

Birkenau – 400 Zuschauer – SR: Coskun, Tore: 16. Lekaj 0:1, 21. Latifi 0:2, 93. Köppel 1:2.

Rebstein: Fend; Haltiner, Tomasic, Hirschbühl (32. Kocabas), Kamalanathan (81. Steiger); Köppel, Dursun, Gottscher; Schranz (46. Redzepi), Sopi (77. Cabezas); Baumgartner.

Besa: Lazraj; Luch, Adzizaj, Latifi, Sevku; Sadiku, Tunchel, Lekaj (79. Soares); Pellegatta, Tejada, Cekaj.  
Gelbe K.: 38. Schranz, 41. Sopi – Besa 3.  
Rangliste (alle 19 Sp.): 1. Ruggell 48, 2. Besa 46, 3. Rebstein 42, 4. Rütli 34, 5. Diepoldsau-S. 29, 6. Montlingen II 26, 7. Slead 25, 8. Gams 23, 9. Rorschach-G. II 21, 10. Buchs II 17, 11. Eschen II 14, 12. St. Margrethen 3.

## Versöhnliches Saisonende für den Veloclub Rheineck

**Kunstrad** Nach dem Vizemeistertitel vor Heimpublikum im letzten Jahr war der Rheinecker Kunstradvierer als Favorit auf den Meistertitel 2024 gehandelt worden. Die Kür wurde ausgebaut und im Training fleissig versucht, sie umzusetzen. Doch die Saison verlief für den VCR nicht ganz nach Wunsch.

Zum Jahreswechsel mussten die vier Rheinecker Nachwuchsfahrerinnen Leonie Kujas, Nina Ammann, Lavinia Zoller und Svea Mathys gleich mehrere schmerzhaft Rückschläge verkraften. Sie konnten während der vier Monate wegen diverser Verletzungen nie in der Viererformation trainieren.

Der Versuch, an Pfingsten mit einem Trainingsweekend etwas mehr Sicherheit zu bekom-

men, war zwar gut, jedoch kann es kaum gelingen, in zwei Tagen unzählige verpasste Trainingsstunden nachzuholen. Deshalb musste das Team seine Ambitionen herunterschrauben. Letztes Wochenende war dann in Baar der Showdown, es ging an die Schweizer Meisterschaften. Mit 47 Punkten reichte es den Rheineckerinnen dort doch zur Silbermedaille. Gewonnen hat die viererformation Leonie Kujas, Nina Ammann, Lavinia Zoller und Svea Mathys gleich mehrere schmerzhaft Rückschläge verkraften. Sie konnten während der vier Monate wegen diverser Verletzungen nie in der Viererformation trainieren.

In der nächsten Saison nehmen sie in der Jugendkategorie einen neuen Anlauf – diesmal jedoch nicht mehr in der Favoritenrolle. (pd)



Nina Ammann, Svea Mathys, Leonie Kujas und Lavinia Zoller (von links) halten immerhin doch noch den zweiten Rang. Bild: pd

## Gute Platzierungen am Heidilandcup

Letztes Wochenende fand für die Kunstturner des Trainingszentrums Rheintal in Mels der Heidilandcup statt. Es war der letzte Teil der Wettkampfsreihe Ostschweizer Cup.

Den Turnern des Einführungsprogramms ist der Abschluss gelungen. Es machte ihnen Spass, ihr Können nochmals zu zeigen. So glänzte Julian Eugster mit der zweitbesten Sprungübung und platzierte sich auf Rang sechs. Auch Eric Beerli schaffte es als Neunter in die Top Ten. Ihm seien alle Geräte gut gelaufen, sagte er, am besten aber das Reck. Milo Bleiker turnte gut, doch an Ringen und Reck verzählte er sich: Er hielt den Winkel zu wenig lang und machte einen Schwung zu viel. Dominik Hildesheim, der erst letzten Herbst zum Trüppchen gestossen ist, verbesserte sich während der Saison stetig. Die Jüngsten platzierten sich auf den Rängen 33 und 51.

Im Mannschaftswettkampf turnten die vier Rheintaler in zwei Teams und erreichten mit ihnen die Ränge fünf und 13.

### Gut geturnt, aber Potenzial nicht voll ausgeschöpft

Die Turner des Programms 1 turnten meist solide Wettkämpfe, es gelang aber nicht allen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Sehr schöne Übungen an Boden und Barren zeigte Leo Rohner, er wurde Zehnter. Lionel Schlanser und Laurin Eugster zeigten gute Leistungen an fast allen Geräten, doch Schlanser stürzte am Sprung, und Eugster hatte Mühe mit der Zugstemme an den Ringen, was beiden grössere Abzüge bescherte. Sie platzierten sich auf den Rängen 17 und 22. Die zwei jüngeren P1-



Die Rheintaler EP-Turner mit (von links) Milo Bleiker, Eric Beerli, Julian Eugster und Dominik Hildesheim. Bild: pd

Turner, Philipp Marti und Nico Bischofberger, turnten gewohnt ausgeglichen, ohne Sturz oder grobe Fehler. Am besten sei ihm der Sprung gelungen, sagte Marti, er sei sehr zufrieden mit dem 24. Platz. Weniger glücklich war Bischofberger mit Schlussrang 40. Er setzt sich zum Ziel, bis zur nächsten Saison die fehlenden Bauselemente zu lernen und zu festigen, um in den vorderen Rängen mitmischen zu können.

Im Mannschaftswettkampf setzten sich die P1-Jungs trotz guter Voraussetzungen nicht gegen die starke Konkurrenz durch. Die beiden Teams belegten die Plätze sieben und zwölf.

Sehr gut lief es indes David Steiger, der im Programm 2 drei Podestplätze erreichte. Trotz

Sturz am Barren war er überall vorn dabei und wurde im Mehrkampf Dritter. Im Teamwettkampf holte er mit Daymen Bärlocher die Silbermedaille und im Ostschweizer Cup belegt er in der Schlussrangliste den grossartigen dritten Rang. Bärlocher sagte, sein Paradegerät Reck sei ihm nicht so gut gelungen und am Barren habe er einen Fehlanlauf gehabt. Trotzdem wurde er im Mehrkampf sehr guter Fünfter. Da sich Elia Thiébaud erneut verletzt hat, konnte er nicht im P4 mittun.

Der letzte Wettkampf vor den Schweizer Meisterschaften lockte auch seltener Gäste ins Publikum: Neben Eltern und Grosseltern nutzten zwei Lehrpersonen die Gelegenheit, ihre

talentierten Schüler aus anderer Perspektive kennenzulernen, was die Jungs zusätzlich motivierte und mit Stolz erfüllte.

### Sehr gute Platzierungen in der Schlussrangliste

Der Heidilandcup schloss den Ostschweizer Cup ab, der aus fünf regionalen Wettkämpfen besteht. In der Schlussrangliste verzeichnet das TZR sieben Turner unter den besten Zwölf. Die vier Buben der jüngeren Jahrgänge reihen sich naturgemäss weiter hinten ein, doch auch sie erreichten die vordere Tabellenhälfte der jeweils grossen Teilnehmerfelder.

Während für die Jüngeren die Saison nun abgeschlossen ist, bereiten sich die qualifizierten älteren Athleten jetzt auf das letzte Highlight vor: Die Schweizer Meisterschaften der Junioren, die am 8. und 9. Juni in Wil über die Bühne geht. An den Start gehen Leo Rohner, Laurin Eugster und Lionel Schlanser im P1 und David Steiger und Daymen Bärlocher im P2. Die fünf Jungs sind motiviert und wollen an den SMJ alles geben. (pd)

### Ostschweizer Cup, gesamt:

Einführungsprogramm: 5. Julian Eugster (TV Azmoos), 8. Eric Beerli (TV Widnau), 31. Milo Bleiker (TZ Rheintal), 37. Dominik Hildesheim (TZR), Total 101 Teilnehmer.  
Programm 1: 4. Leo Rohner (STV St. Margrethen), 11. Lionel Schlanser (SVD Diepoldsausmitter), 12. Laurin Eugster (Azmoos), 19. Philipp Marti (Balgach), 28. Nico Bischofberger (Diepoldsau), Total 105 Teilnehmer.  
Programm 2: 3. David Steiger (Balgach), 5. Daymen Bärlocher (Widnau), Total 30 Teilnehmer.